



Teilnehmer der Spessartbund-Klausur.

Gedanken machen um die Zukunft

Vorstand diskutierte bewährte und neue Leitbilder auf Klausurtagung

Hösbach. Mit den Wertevorstellungen seiner Funktionsträgerinnen und Funktionsträger sowie für den Spessartbund als Organisation und seiner Leitbilder sowie den daraus resultierenden Organisationsreformen in der Zukunft befasste sich der Spessartbund-Gesamtvorstand am Wochenende auf einer Klausurtagung im Tagungshotel »Klingerhof« in Hösbach. Kernwerte in diesem Prozess sind nach Ansicht von Helmut Schuster, dem aktuellen Vorstandssprecher, Gemeinschaftssinn, Solidarität, Heimatliebe, Offenheit für neue Entwicklungen, das Bekenntnis zu einer der Natur und den dort lebenden Menschen verpflichteten Organisationspolitik nach außen und zum basisdemokratischen und ehrenamtlichen Organisationsaufbau nach innen. Auch das Engagement von Menschen für Projekte auf Zeit und das Thema Kultur waren Themen der Klausur des Spessartbundes.

»Die Weichen für die Zukunft sind in einigen Aufgabenfeldern wie Familie und Jugendarbeit bereits gestellt. Weitere Gleise in die Zukunft, wie das Öffnen des Spessartbundes für neue Zielgruppen müssen noch solide verlegt werden«, fasste Schuster die Ergebnisse zusammen. Das Brainstorming-Seminar wurde von dem für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeiter des Spessartbundes, Peter Völker (Gründau), vorbereitet und moderiert. Als Gast nahm Andreas Schäfer (Schöllkrippen) für das Thema Mountainbike teil.



Helmut Schuster, Vorstandssprecher 2023 des Spessartbundes.

Die Hösbacher Tagung schloss sich nahtlos an eine Reformklausur vom März in der Umweltbildungsstätte »Rhöniversum« des Biosphärenreservates Rhön in Oberelsbach an. Dort waren Schwerpunktziele und -aufgaben für das Geschäftsjahr 2023, eine Überarbeitung der Satzung sowie die Optimierung der internen und externen Kommunikation und Zusammenarbeit diskutiert worden.

Völker gab in Hösbach zunächst einen Überblick über die Werte-Definition aus wissenschaftlicher Sicht. Anschließend sammelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen für neue Leitbilder und Aufgaben sowie damit verbundene Reformen der Organisation und diskutierten Schnittstellen zwischen den verschiedenen Vorstands-Ressorts. Die Ergebnisse sollen nun in einem ersten gemeinsamen Papier zusammengefasst und in den Folgemonaten breit im Spessartbund – auch an der Basis – diskutiert werden. Über konkrete Schritte muss das höchste Beschlussorgan des Spessartbundes, die Vertreterversammlung, entscheiden.

Text: Peter Völker, Fotos: Spessartbund

Spessartbund zu Gast beim Hessentag

Vorstand zieht positive Bilanz für Gebietsverein und Ortsgruppen

Pfungstadt. Eine durchweg positive Bilanz zum Hessentag in Pfungstadt zogen Brigitte Franke von der Spessartbund-Ortsgruppe Hochspessartfreunde Rothenbuch 1897 e.V. Frankfurt, und Spessartbund-Vorstand Finanzen, Peter Lill-Hendriks, unmittelbar nach Abschluss der Großveranstaltung. Im Gemeinschaftsstand des Spessartbundes e.V. 1913 mit dem Taunusklub Stammklub gegr. 1868 e.V. und dem Odenwaldklub e.V. konnten mit vielen am Wandern, der Natur und Kultur interessierten Menschen anregende Gespräche geführt werden, sagte Franke. Lill-Hendriks hob die gute Zusammenarbeit mit den Partner-Wanderverbänden hervor. Die Ziele des Engagements des Spessartbundes auf dem Hessentag hätten damit umfassend realisiert werden können. Der Wanderverband Hessen hatte den Gemeinschaftsstand unterstützt.

Die kostenlos verteilten Informationsmaterialien fanden nach Franke guten Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern und ein Glücksrad, mit dem Kleingewinne zu gewinnen waren, weckte nicht nur Interesse bei vielen Kindern. Einen Höhepunkt bildete an vier Tagen der Sondergewinn für eine kostenlose Gruppenführung durch Frankfurt mit Brigitte Franke, der Vorsitzenden der Hochspessartfreunde Rothenbuch 1897 e.V. Frankfurt. Auch Mitglieder von Ausflügen der Spessartbund-Ortsgruppen zum Hessentag konnten am Stand begrüßt werden.

Text und Foto: Peter Völker



Besuch der Ortsgruppe Gelnhausen am Hessentag-Stand. In der Bildmitte Brigitte Franke



Spessartbund-Wanderer bei Feldkahl.

Weniger Aktive

Corona-Pandemie hinterlässt tiefe Spuren in der Wanderstatistik des Spessartbundes

Aschaffenburg. Mit 1239 Wanderungen über insgesamt 11.083 Kilometer und 18.303 Teilnehmerinnen und Teilnehmern liegen diese Zahlen im Spessartbund deutlich unter dem Wert vor der Corona-Pandemie. Dies geht aus der Wanderstatistik des Spessartbundes für das Jahr 2022 hervor, die Michael Zentgraf für die Organisation dieser Tage vorlegte. Er ist im Spessartbund seit 2002 für diese zentrale Aufgabe zuständig. Im Vergleich zum Jahr 2019 sank die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 2022 um 31,8%, die Anzahl der Wanderungen um 32,4% und die gesamte zurückgelegte Wanderstrecke um 43,7%.

Im Berichtszeitraum 2022 wurden nach Zentgraf 723 Halbtageswanderungen mit 10146 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, 438 Tageswanderungen mit 7518 Mitwirkenden und 21 Mehrtageswanderungen mit 639 wanderbegeisterten Menschen durchgeführt. In Kooperation mit einem Busunternehmen aus Gründau wurden 2022 zusätzlich zwei mehrtägige Wanderreisen nach Schottland und Nordirland organisiert. Auch Fahrradtouren (25), Familienwanderungen (37) und Gesundheitswanderungen (21) gehörten 2022 zum Programmangebot des Spessartbundes.

Leider meldeten nicht alle Ortsgruppen, die Wanderungen organisieren, ihre Zahlen an die zentrale Erfassung, so dass die Gesamtzahlen noch nach oben korrigiert werden müssten. Da dies schon immer der Fall war, sind nach Zentgraf die Trendaussagen der Statistik jedoch aussagekräftig. Einige ausschließlich kulturell interessierte Ortsgruppen wie beispielsweise Geschichtsvereine und Orchestergruppen böten keine Wanderungen an. Neben den Meldungen der Ortsgruppen, werden in der Wanderstatistik vom Spessartbund zentral durchgeführte Wanderungen wie Feierabend-, Gesundheits-, Sport- oder Etappenwanderungen erfasst. Zu Hochzeiten (2015, 2016) konnten durch die Ortsgruppen des Spessartbundes zirka 45.000 bis 46.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Wanderungen mobilisiert werden, teilte Zentgraf weiter mit. Die deutliche Reduktion dieser Zahl danach sei durch Strukturveränderungen im Spessartbund (rückläufige Mitgliederzahlen und geringere Zahl von Ortsgruppen) zu erklären.

Michael Zentgraf ist 62 Jahre alt, und nimmt in der Spessartbund-Ortsgruppe »Wanderfreunde Hain« seit 32 Jahren das Amt des Kassierers wahr. Seine Wanderführerausbildung hat er 1998 abgeschlossen. Seit dieser Zeit ist er auch im Wanderbeirat des Spessartbundes tätig.

Text: Peter Völker
Foto: Gerrit Himmelsbach



Die gute-Nacht-Geschichte für die Wandermäuse.

Schollbrunner Wandermäuse trotzen der Hitze

Traumhafte Trekkingtour zum Sylvan

Schollbrunn. Das gefühlt heißeste Wochenende des Jahres nutzten die Wandermäuse des Wandervereins Schollbrunn für ihre Erlebnis-Trekkingtour zur DAV-Hütte am Forsthaus Sylvan. Bei traumhaftem Wetter trafen sich 22 Wandermäuse mit Eltern und/oder Großeltern am Dreimärker in Schollbrunn zur gemeinsamen Fahrt zum Schleiftor. Von dort ging es mit Rucksäcken durch schöne kühle Wälder und Wiesen zum Sylvan. Die auf dem Weg zu lösenden Suchaufgaben für die Wandermäuse sorgten dafür, dass keine Langeweile bei der großen Gruppe aufkam. Nach der Ankunft an der Hütte wurden erst einmal die Nachtquartiere im Matratzenlager für die 31 über Nacht bleibenden bezogen, dann der nahe Bach erkundet und das feuchte Nass genossen. Danach ging es gemeinsam an das Gemüseschnippeln für das Abendessen. Das Ergebnis, eine dicke Gemüsesuppe mit Wursteinlage und Brötchen, wurde von der mittlerweile auf 42 Teilnehmer angewachsenen Gruppe sehr gelobt.

Danach waren Spiele am Tisch, am Bach oder auf den Wiesen angesagt. Irgendwann fanden sich alle wieder auf der Terrasse zum gemütlichen Teil ein. Traditionsgemäß las die Obermaus eine Geschichte vor und anschließend wurde mit Gitarrenklängen musiziert. Es wurde ein langer, toller Abend bei schönstem Sternenhimmel und dadurch fast schon eine kurze Nacht für die Wandermäuse und die Erwachsenen.

Am frühen Morgen wurden von einem guten Geist frische Brötchen, Wurst, Käse, Marmelade und natürlich Nutella für alle gebracht. Das Frühstücksbuffet auf der Terrasse war morgendlicher Treffpunkt mit großem Zeitfenster. Aber ob verschlafen, oder schon hellwach, es war eine fantastische Stimmung unter allen Teilnehmern dieses wunderschönen Wochenendes. Nach dem Frühstück ging es an das Aufräumen und Packen der Rucksäcke sowie dem Säubern der DAV-Hütte. Gegen Mittag trat die Wandergruppe den Rückweg an und ein »Super-Wochenende« ging mit der Verabschiedung am Parkplatz Schleiftor zu Ende.

Text und Foto: Wanderverein Schollbrunn

Berichtigung:

Auf S. 4 des Juliheftes haben wir bei dem Bericht über die BR-Wandertage im Räuberland die Ortsgruppe Volkersbrunn versehentlich als »Ortsgruppe Leidersbach« bezeichnet. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen!

Bischbrunner Grünspechte besuchen Bienenvolk

Eigentlich gleich 8 Völker – aber der Reihe nach ...

Bischbrunn. Am 27. Mai unternahmen 13 Grünspechte der Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn samt ihrer Familien einen spannenden Ausflug zur Imkerfamilie Rüppel. Dort waren die Grünspechte bei der ersten Honigernte des Jahres dabei.

Nach einer herzlichen Begrüßung erzählte Imkerin Susanne einige interessante Dinge über ihre Bienen. Beispielsweise, dass eine Biene für ein Glas Honig streckenmäßig dreimal um die Erde fliegen muss, oder dass eine Arbeiterin im Sommer nur 25 Tage lebt, weil ihr Leben einfach so anstrengend ist.

Im Anschluss durften kleine Gruppen mit Susanne direkt rein ins Bienenhaus und mit Friedel den goldenen Saft aus den Waben schleudern. Jakob zeigte, wie das Wachs aus den Waben wieder gewonnen wird, um Rähmchen für neue Waben zu bestücken.

Nach so viel neuem Wissen und neuen Erfahrungen gab es eine Verkostung des leckeren, frischen Bienenhonigs. Der eine oder andere hat sich gleich ein Gläschen mit nach Hause genommen. Für den krönenden Abschluss sorgte eine Runde Eis für alle auf dem benachbarten Spielplatz. Vielen Dank an Familie Rüppel, ihre acht Bienenvölker und unsere tollen Grünspechte für den schönen Vormittag.

Text und Foto: Verena Müller



Der Honig kommt nicht aus dem Glas, sondern aus der Wabe.

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach), Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494

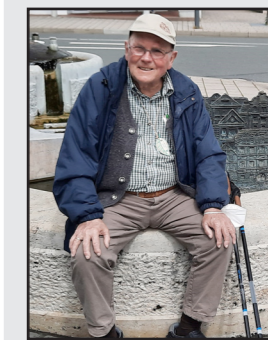
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de • www.spessartbund.de

Die 4 Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
<https://spessartbund.de/nachrichten-og/>

Ein Urgestein ist von uns gegangen

Karl-Heinz Röhl, Vorsitzender der Ortsgruppe Rückersbach, im Alter von 75 Jahren verstorben

Johannesberg-Rückersbach. Der Spessartbund spricht seine tiefe Anteilnahme zum Tod unseres Heimat- und Wanderfreundes Karl-Heinz Röhl aus.



Karl-Heinz Röhl beim Deutschen Wandertag 2021 in Bad Wildungen.

Der langjährige Vorsitzende der Rückersbacher Wanderer war ein Specht mit Herz und Seele. Nicht nur in seinem Verein, auch in der Gemeinschaft des Spessartbundes ging er den anderen voran. Auch in den stürmischen Zeiten der Strukturreform konnte sich der Spessartbund immer auf seine Unterstützung verlassen.

Bei den Deutschen Wandertagen war Karl-Heinz ein treuer Vertreter des Spessarts und des Spessartbundes.

Mit Hilfe seiner Frau Brigitte hat er seine Tochter Silvia an den Verein herangeführt und beide haben sich auch bei den Dieselschluckern Rückersbach engagiert. Noch im vergangenen Jahr, als der Landrat des Kreises Aschaffenburg, Dr. Alexander Legler, mit dem Spessartbund um Rückersbach gewandert ist, hat Karl-Heinz die Fäden gesponnen und mitgeholfen, dass sich Wanderer aus dem ganzen Landkreis rundherum wohlfühlen konnten. Dieses Jahr in Sailauf war er wieder mit der ganzen Familie dabei. Im nächsten Jahr werden wir ihn vermissen.

Immer positiv gestimmt hat sich Karl-Heinz für seinen Verein eingesetzt, über 32 Jahre lang als Vorsitzender. Wir konnten ihn vom Spessartbund aus dafür 1995 mit dem Verdienstabzeichen in Silber, 1999 mit dem Verdienstabzeichen in Gold sowie 2008 mit der Ehrennadel in Silber auszeichnen. Die goldene Ehrennadel können wir ihm nun nicht mehr überreichen, aber wir können seiner Gedenken als Vorbild für alle Wanderer im Spessart und darüber hinaus.

Text: Gerrit Himmelsbach, Foto: Spessartbund